



Die Stadtmitte

Bürgerheft des Bürgervereins Stadtmitte, www.karlsruhe-stadtmitte.de



April 2011, Ausgabe Nr. 2, Jahrgang 32



**Kleinod auf dem
Ludwigsplatz**

**Aktuelles aus
der Stadtmitte**

Fit für den Beruf

Carlo Schmid Schule



Der Carlo-Effekt!

Mit Mittlerem Bildungsabschluss

- ✓ Sozialwissenschaftliches Gymnasium
- ✓ Ausbildung zur Erzieherin/zum Erzieher:
 - Fachschule für Sozialpädagogik
 - Berufskolleg für Praktikanten/innen
- ✓ Kaufmännisches Berufskolleg
- ✓ Berufskolleg Fremdsprachen
- ✓ Berufskolleg für I- und K-Technik

Mit Hauptschulabschluss

- ✓ Wirtschaftsschule
- ✓ Berufseinstiegsjahr

Private Schule für Wirtschaft, Sprachen, IT und Sozialpädagogik
Scheffelstraße 11-17 · 76135 Karlsruhe

Infos: Tel. (0721) 85019-70

Fax (0721) 85019-810

E-Mail: css-karlsruhe@internationaler-bund.de

www.carlo-schmid-schule.de



5. Karlsruher Dreck-weg-Wochen



**Auch 2011:
Wer putzt, kann
abstauben!**

Überraschungspakete und
Putzgeld zu gewinnen

**vom 01.03.11
bis 14.05.11**

Infos zur Teilnahme unter
www.karlsruhe.de/abfall

Abfall? Nimm's mit.



Das Afa.
Für Sie da.



Amt für Abfallwirtschaft
Ottostraße 21, 76227 Karlsruhe
Infotelefon 133-1003
www.karlsruhe.de/abfall
E-Mail: afa@karlsruhe.de

Zukunftssicherung
Innenstadt

KVV

ka-city.de
Einkaufs- und Erlebnisstadt

Solarenergie bringt Bares!

Garantierte Erträge mit Photovoltaik, ohne Eigenkapital!

Telefon 0721 9350-0
www.volksbank-karlsruhe.de

Mit der Kraft der Sonne Geld verdienen – dank Photovoltaik und der Unterstützung durch die Volksbank Karlsruhe. **Sonnige Aussichten: Mit Solarstrom und Vergütungsgarantie schützen Sie Ihre Finanzen und unser Klima.** Prüfen Sie jetzt mit unserem exklusiven Analyseverfahren die Eignung Ihres Hausdaches für Solarstrom.

Wir machen den Weg frei.

VOLKSBANK
KARLSRUHE



Die Stadtmitte

Offizielles Bürgerheft des Bürgervereins Stadtmitte

Ausgabe Nr. 2, April 2011, Jahrgang 32

Inhaltsverzeichnis:

Das Wort des Vorstandes	1
Aktuelles aus der Stadtmitte	3
deutsch-russische Initiative	12
Aus den Vereinen	16
Aus dem Sozialen	17
Beitrittserklärung	20

Herausgeber:

Bürgerverein Stadtmitte e.V.
Rolf Apell, 1. Vorsitzender
Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe,
Fon 0721 9203189, Fax 0721 9203187
info@karlsruhe-stadtmitte.de
www.karlsruhe-stadtmitte.de

Redaktion:

Rolf Apell (verantwortlich), Jürgen Zaiser, Karl Leis
Beiträge per Mail an apell@karlsruhe-stadtmitte.de
Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht
in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

Anzeigen:

Michael Rainer (verantwortlich)
Fon 0721 97830 18, Fax 0721 97830 40,
anzeigen@stober.de, www.buergerhefte.de
Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 3 gültig.

Erscheinungsweise: 6 x jährlich in den Monaten:
Februar, April, Juni, Juli, Oktober und Dezember

Verteilte Auflage: 6.450 Exemplare

Redaktionsschluss „Die Stadtmitte“:
27. April 2011 für Heft 3/2011

**Sie möchten in den
Karlsruher Bürgerheften oder unter
www.buergerhefte.de werben?**

Mailen Sie uns unter
buergerhefte@stober.de oder rufen Sie
uns an unter **0721 97830 18**.

Wir beraten Sie gerne.

Das Wort des Vorstandes

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Innenstadt-West,

Unser Titelbild zeigt den Europaplatz, die Decke der Haltestelle wird betoniert. Inzwischen haben wir uns an die Baustellen in der Kaiserstraße gewöhnt. So wie die jetzt in Erscheinung treten, kann man sie ertragen. Heftig wird es, wenn die Baustellen auf die Nordseite der Kaiserstraße wechseln. Da wird die Baustelle bis dicht an die Gebäude der Nordseite gehen.



Die Baustelle Marktplatz beginnt erst nächstes Jahr. Da sollten wir diesen Zustand genießen. Die Baustelle von Newport, ehemals Volksbank nimmt Gestalt an. Großformatige weiße Betonteile bestimmen die Erscheinung. Der Vorstand des Bürgervereins hat sich im Jahr 2009





für den Erhalt des Volksbankgebäudes oder wenigstens einen Neubau, der sich an die 50er-Jahre Architektur anlehnt, eingesetzt. Erst wenn der Bau fertig ist, wird man sehen, ob die Weinbrennerstilanhänger oder die „Modernen“ Recht haben.

Der Schlossplatz wird diesen Sommer eine Großbaustelle sein. Schade, dass die Sanierung der Fläche nicht ins Jahr 2009 gelegt werden konnte. Vielleicht kommen wir doch noch ins Guinness-Buch der Rekorde als die City mit den meisten gleichzeitigen Baustellen.

Der Vorstand des Bürgervereins

Der Bürgerverein muss sich verjüngen, damit der Verein auf Dauer erhalten bleibt. Wir suchen engagierte Innenstädter, die im Vorstand mitarbeiten wollen. Aufgaben gibt es genug: die Redaktion für dieses Heft, die Gestaltung unserer Schaukästen, die Kasse, die Vertretung der Bürgervereinsinteressen in der Öffentlichkeit. Bitte melden Sie sich, siehe Impressum oder kommen Sie zum Stammtisch.

Landtagswahl

Am 27. März 2011 ist Landtagswahl. Der Wahlkampf verspricht spannend zu werden. Es werden in Baden-Württemberg in insgesamt 70 Wahlkreisen die Mitglieder des neuen Landtags gewählt. Mindestens 120 Landtagsmandate sind alle fünf Jahre neu zu vergeben. Hinzu kommen zu-

meist noch einige Überhang- und Ausgleichsmandate.

Sie haben nur eine Stimme und wählen damit in ihrem Wahlkreis einen der nominierten Kandidaten. Landeslisten – wie bei den Bundestagswahlen – gibt es nicht. Somit tauchen auch keine Spitzenkandidaten auf dem Wahlzettel auf.

So einfach die Wahl, so kompliziert ist die Ermittlung der Sitze für die einzelnen Parteien. Die eine Stimme des Wählers wird nämlich zweimal gewertet:

Einerseits bestimmt der Wähler mit seiner Stimme darüber, wer als Abgeordneter oder Abgeordnete in den Landtag einziehen soll, indem er seine Stimme einem Kandidaten seiner Partei in seinem Wahlkreis gibt.

Andererseits werden die Wählerstimmen landesweit hochgerechnet und so die prozentualen Gesamtstimmenanteile aller Parteien bestimmt. Daraus wird dann die grundsätzliche Sitzverteilung im Landtag ermittelt.

Stimmen für Wahlkreisbewerberinnen und -bewerber, die ihren Wahlkreis nicht gewinnen können, sind deshalb nicht verloren, sondern zählen in jedem Fall für die Partei der Kandidaten. Sie bestimmen die Zahl der Sitze, die dieser Partei im neuen Landtag zustehen. Deshalb fallen auch Stimmen für kleine Parteien ins Gewicht.

Dies habe ich bei www.landtagswahl-bw.de abgeschrieben. Egal wie man zum Abschreiben stehen mag, ich empfehle, nur das was richtig ist abzuschreiben. Welche Partei (genau Kandidatin) richtig zu wählen sei, empfehle ich Ihnen nicht. Auch wenn Sie sich in Ihrer Entscheidung nicht sicher sind, als rechtschaffener Bürger erweisen Sie sich nur dann, wenn Sie wählen gehen.





Einen Wahlausgang nach Ihrem persönlichen Wunsch wünscht Ihnen

Ihr Rolf Apell, 1. Vorsitzender

Die nächsten Termine:

unsere Stadtmitte-Runde im Badisch Brauhaus um 19 Uhr 30 an jedem ersten Mittwoch im Monat: am 6. April und am 4. Mai, auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen.

Altpapiersammlung d er Hans-Thoma-Schule:

Sa. den 16.04.2011 & Sa. den 28.05.2011

Termine für unsere Zeitschrift „Die Stadtmitte“ 2011

Heft 3 Redaktionsschluss: 04.05.2011

erscheint am 27.05.2011

Heft 4 Redaktionsschluss: 29.06.2011

erscheint am 22.07.2011

Heft 5 Redaktionsschluss: 07.09.2011

erscheint am 30.09.2011

Heft 6 Redaktionsschluss: 02.11.2011

erscheint am 25.11.2011

Betriebe mit Tradition in unserer Innenstadt

Mit dieser neuen Kolumne wollen wir Betriebe und Unternehmen, die seit vielen Jahren unserer Innenstadt die Treue halten, beschreiben. Leider entstand in den letzten Jahren ein gegenläufiger Effekt: Alteingessene Betriebe wurden

blattmann inhaber: thomas arnold
Ihr Fachgeschäft seit über 65 Jahren

Fußbodenbeläge • Tapeten • Farben • Teppichböden
• Maßteppiche • PVC-Beläge • Linoleum • Kork
• Fertigparkett & Laminat • Gardinen- &
Sonnenschutz • Verkauf, Liefer- & Verlegedienst
• Näh- & Dekorationsservice • Maler- & Tapezierarbeiten

Nebeniusstraße 10 • **Telefon 0721 30867** • Fax 0721 387832

geschlossen, langjährige Ladengeschäfte durch Schnellimbisse oder Spielhallen abgelöst, unternehmergeführte Betriebe durch Filialisten ersetzt. Umso mehr sind wir dankbar über inhabergeführte Betriebe, die unsere Innenstadt individuell machen: In dieser Ausgabe

40 Jahre Pizzeria Centrale in der Sophienstraße

Vor kurzem feierte die Pizzeria Centrale in der Sophienstraße 59 ihr 40-jähriges Jubiläum. Der Betrieb befindet sich in der Ladenzeile des Sophiencenters zwischen der Leopoldstraße und der Reinhold-Frank-Straße, ein Gebäudeensemble, welches in der 60er/70er-Jahren entstanden ist.

Viele Ladenbetreiber haben dort längst aufgegeben und fremdvermietet, was für die Lage nicht immer positiv war, nicht jedoch Edoardo Morcelli mit seiner Schwester, der seinen gastronomischen Betrieb seit über 40 Jahren selbst führt.

Ein Mitglied unseres Bürgervereins erzählte mir, dass er den Inhaber mit seiner

Ihr Architekt in der Stadtmitte

- Umbau
- Sanierung
- Schadensanalyse



Dipl.-Ing. Rolf Apell ■
Freier Architekt ■
Bismarckstr. 61 ■
76133 Karlsruhe ■
Tel. 0721 9203101
www.architekt-apell.de



Schwester schon am Morgen in seinem Lokal sehe und er dort selbst sehr gerne hingehet. Edoardo Morcelli kam 1968 zunächst als Koch von seinem Heimatort Livigno nach



Karlsruhe, nachdem er nach seiner Hotelfachschule unter anderem in der Schweiz am Comer See gearbeitet hatte.

Nachdem er seine Zuneigung zu Karlsruhe entdeckt hatte, verwirklichte er seinen Traum und eröffnete 1970 dann sein eigenes Lokal in der Sophienstraße. Damals war die italienische Gastronomie noch nicht an jeder Straßenecke zu finden, Systemgastronomie mit Hamburgern oder türkische Imbisse gab es kaum oder noch gar nicht. Die Pizza gab es damals ab 2,30 Mark und das kleine Bier kostete noch 60 Pfennig.

Schnell wurde sein Konzept – frische italienische Küche mit einem kleinen Blick auf den deutschen Geschmack – zum Erfolgsrezept und sein Lokal war immer gut besucht. Es ist die Kontinuität, die seinen Erfolg bis heute ausmacht, viele seiner Besucher sind Stammgäste. Ein solcher Erfolg kommt nicht von ungefähr, in all den Jahren konnten kaum Ferien gemacht werden und auch noch heute ist der Inhaber immer noch jeden Tag selbst im Betrieb.

Das Angebot seiner Küche ist umfangreich und umfasst Klassiker wie eigene Kreationen der typischen italienischen Küche, von den Vorspeisen, über frische Salate, die zahlreichen Pasta-Variationen bis hin zu den Fisch- und Fleischgerichten. Natürlich fehlen auch die Pizzen in unterschiedlichster Belegung nicht. Dazu gibt es eine Karte für den Mittags-Lunch, die gerne von den Gästen angenommen wird.

Durch die Umgestaltung der Sophienstraße wurde die Gegend um die Ladenzeile aus Sicht von Edoardo Morcelli aufgewertet. Sorgen macht ihm das Aussterben der Läden

um ihn herum, hier sieht man immer öfter den längeren Leerstand von Geschäften oder den Einzug von Billigläden oder Spielhallen. Schade auch, dass die jungen Leute immer mehr die Systemgastronomie oder den Billig-Imbiss besuchen.

Wir vom Bürgerverein begrüßen solche traditionsreiche inhabergeführte Betriebe und würden uns über eine noch lange Fortführung freuen.

JZ

Spielhallen

In der Innenstadt gibt es erstaunlich viele Spielhallen. Darin stehen bis zu 12 Geldspielautomaten. Es sitzen dort nicht nur Männer und werfen Geld in die Automaten ein. Manchmal wird Geld gewonnen. Unterm Strich gewinnt jedoch immer der Automatenaufsteller. Warum spielen so viele Menschen an den Automaten? Besonders ansprechend finde ich das nicht, wenn auf dem Bildschirm Bildchen und Zeichen vorbeihuschen, nach ein paar Sekunden das Spiel zu Ende ist und es entweder gewonnen oder verloren war. Dann geht gleich das nächste Spiel weiter. So sitzen die Spieler manchmal stundenlang vor den Automaten und werden ihr Geld los. Der Hochbetrieb geht so etwa bis zum 15ten des Monats und dann flaut das Geschäft ab, so erzählte mir ein Betreiber. Der normale Bürger fragt sich, was begeistert diese Spieler so am Geld verlie-



ren? Wir selbst spielen vielleicht Lotto, obwohl wir wissen, dass es rechnerisch objektiv gesehen, ein Verlustgeschäft ist. Wir spielen gerne, sei es ein Sportspiel, ein Gesellschaftsspiel oder wir spielen mit den kleinen Kindern ein Phantasiespiel. Beim Profifußball wird auf dem Platz gespielt, obwohl das kein Spiel ist, sondern eine Dienstleistung gegen fürstliche Bezahlung. Der Zeitvertreib, bei dem man Geld verliert, scheint eine große Anziehungskraft zu haben. Einige der Besucher sind spielsüchtig, es ist eine ähnliche Abhängigkeit wie Drogensucht oder Alkoholsucht.

Uns als Bewohner der Stadtmitte dürften die Spielhallen eigentlich nicht stören. Die verursachen keinen Lärm und Verschmutzungen, die Klientel verhält sich unauffällig. Es mag der Gedanke an die „Armen Schlucker“ sein, die in der Spielhalle ihr Hartz-4-Geld, das wir braven Bürger mühevoll von unseren Steuergeldern bereitstellen, verschleudern. Uns stört, dass da etwas stattfindet, das zwar legal ist, wir jedoch als verwerflich empfinden. Die Nachbarschaft einer Spielhalle empfinden wir als Makel. Eine Häufung von Spielhallen zieht ein ganzes Viertel runter. Seriöse Geschäfte leiden darunter oder wollen sich daneben nicht ansiedeln.

Wie kommt es nun zu der Spielhallenflut? Da muss man in die Spielhallenverordnung, neugefasst 2006, reinschauen: In Gaststätten dürfen 3 Spielautomaten und in Spielhallen 12 Automaten aufgestellt werden. Nach der Baunutzungsverord-

nung dürfen Vergnügungsstätten in Kerngebieten, Mischgebieten und Gewerbegebieten errichtet werden. Eine Spielhalle zählt als Vergnügungsstätte. Aufgrund dieser Gesetzeslage muss jeder Antrag für eine Spielhalle, der diesen Bedingungen genügt, genehmigt werden. Die Stadtmitte ist hauptsächlich Kerngebiet, deshalb ist es hier möglich. Daneben gibt es noch eine Städtische Verordnung, in der festgelegt ist, dass in einem (kleineren) Teil der Innenstadt neue Vergnügungsstätten nicht zulässig sind. Wie wir der Presse entnehmen, hat ein Spielautomatenhersteller vor einigen Jahren große Parteispenden getätigt. Da wird doch hoffentlich niemand bössartige Gedanken hegen?

Man muss es klar sagen, der Gesetzgeber hat die Spielhallenverordnung so abgefasst, dass sich möglichst viele Spielhallen ansiedeln können. Vielen Dank, liebe Volksvertreter!

Ein Kleinod auf dem Ludwigsplatz

200 Jahre Waldstraße 61 –

in der fünften Generation im Familienbesitz

Der Beginn des 19. Jahrhunderts war geprägt von den napoleonischen Revolutionsjahren und Kriegen gegen das napoleonische Frankreich von 1792 bis 1812 sowie den anschließenden Befreiungskriegen (1813 bis 1815). Badische Truppen kämpften 1806/07, 1809 und 1812/13 gegen Preußen, Österreich und Russland; 1810/14 und 1815 auf Seiten der Verbündeten gegen Frankreich. Gleichzeitig war die Zeit, besonders 1812 bis 1817, gekennzeichnet von Unwetterkatastrophen und Hungersnöten.

Mit dem Ende des „Heiligen Römischen Reiches“ im Jahr 1806 wurde Baden zum Großherzogtum erhoben. Karlsruhe wur-

Ab **18.03.2011** können Sie die Karlsruher Bürgerhefte im Internet unter www.ka-news.de/buergerhefte als PDF abrufen.



de Hauptstadt eines Großherzogtums, Markgraf Carl Friedrich Großherzog. Einher ging ein gewaltiger Bevölkerungszuwachs: 1780 waren es gerade 3 000 Einwohner, 1810 bereits 6 000 und im Jahre 1815 15 000!

Die Leitung des öffentlichen Bauwesens wurde 1801 Friedrich Weinbrenner (1766-1826) übertragen. Nach seinem Studium in Zürich, Wien, Dresden und Berlin, prägten besonders ein Rom- und Italienaufenthalt sowie Reisen nach Frankreich den klassizistischen Baustil Weinbrenners.

Für den Ausbau der Stadt entwarf Weinbrenner vier verschiedene Hausmodelle. Das Haus Waldstraße 61 (früher 59) Ecke Wald- und Blumenstraße wurde in den Jahren 1809 bis 1811 als zweigeschossiges Eckhaus nach dem „großen Modell“ in Form des sogenannten Winkeltyps mit zwei Flügeln erbaut. Bauherr war Maurermeister Jacob Müller, der insgesamt elf Häuser erbaute. Zimmermeister war Ludwig Weinbrenner; Steinmetzzeichen: „C“. Entsprechend dem Baugradenreglement von 1804 bestanden konkrete Vorgaben für Fassadenlängen und Geschosshöhen. Auch Steinplatten als Fußweg vor dem Haus waren vorgeschrieben.

Einige Jahre nach Fertigstellung wurde es

von Ludwig Kaufmann erworben und ist seitdem in der fünften Generation im Eigentum der Familie Kaufmann. Von 1826 bis 1974 betrieben zunächst Ludwig, danach Karl Julius, Karl Melchior und Walter eine Conditorei mit Café. Bis 1918 waren die Kaufmanns Großherzogliche Hoflieferanten mit einer eigenen „Fabrikation von Liqueuren und Punsch Essenzen“.

Die Schaufenster und Ladeneingänge zum Ludwigsplatz hin wurden 1876 vergrößert. 1933 wurden die Fenster zwischen den Ladeneinbauten verbreitert. 1986 wurden auf der Seite Blumenstraße Fenster, Ladeneingänge und eine Hofeinfahrt angebracht.

Viele Leser kennen den Ludwigsplatz mit seinem Brunnen, der 1822 bis 1824 nach den Plänen Friedrich Weinbrenners errichtet wurde. Charakteristisch ist das umfangreiche gastronomische Angebot, besonders das Café Ludwig's, das zwischenzeitlich seit über 35 Jahren Tradition hat.



18 Entwurf für die Ladeneinbauten von 1876





Literatur:

- Auler, Johannes in: Der Ludwigsplatz Karlsruhe, Forschung, Planung, Ausführung, Kunsthistorisches Seminar an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe, Karlsruhe 1977
- Valdenaire, Arthur, Karlsruhe, die klassisch gebaute Stadt, Karlsruhe 1929
- Im, Hea-Jee 2004: Karlsruher Bürgerhäuser zur Zeit Friedrich Weinbrenners, Mainz 2004

Karl H. Lindmayer

Förderprogramm „Stärken vor Ort“



Mitte Januar wurden von einem Begleitausschuss wieder Projekte für benachteiligte Jugendliche und Frauen ausgewählt, die in 2011 in der Innenstadt-West umgesetzt werden. Die Projekte werden im Rahmen des Förderprogramms STÄRKEN vor Ort vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union finanziert. Bei den Projekten stehen die Verbesserung der sozialen, schulischen und beruflichen Integration von jungen Menschen mit schlechteren Startchancen und von Frauen mit Problemen beim Einstieg und Wiedereinstieg in das Erwerbsleben im Vordergrund.

Insgesamt wurden 10 Projekte bewilligt und somit die gesamte Fördersumme von 86.000 Euro verausgabt.

Für Jugendliche werden folgende Projekte angeboten:

- IBZ: Rhetorikkurs/freies Sprechen für Jugendliche mit Migrationshintergrund. Jugendliche sollen in diesem Kurs ihre Sprachkompetenz und Aus-

drucksweise verbessern und ihre Zweisprachigkeit als Stärke entdecken.

- Jugendkunstschule: Mit dem Projekt „Stärken vor Ort sichtbar gemacht“ werden für Jugendliche der Innenstadt-West Workshops zum kreativen Gestalten und Kennenlernen von Berufsfeldern angeboten.
- Theoprax-Stiftung: Lernmotivation mit TheoPrax-Projektarbeiten. Schüler/innen der Leopold- und Südenschule bearbeiten in kleinen Teams reale Aufträge lokaler Betriebe, um neben ersten Schritten des Projektmanagements strukturiertes Arbeiten und Übernahme von Verantwortung zu erlernen.
- Frau Özkan: Casting - Selbstdarstellungstraining durch Intensiv-Schauspielunterricht. Durch das trainieren und spielen von unterschiedlichen Rollen lernen die Jugendlichen sich selbst zu präsentieren, um in Vorstellungsgesprächen selbstsicherer aufzutreten.
- Türkischer Elternverein: Hand in Hand in die Zukunft. Schüler/innen mit Migrationshintergrund erhalten von Studenten mit Migrationshintergrund schulische Unterstützung. Gleichzeitig lernen sie von den „Vorbildern“, welche Voraussetzungen für ein Studium oder andere Berufswünsche notwendig sind.
- Werkraum Karlsruhe: Interkulturelles Theaterstück mit Jugendlichen. Im Jugendhaus Westside wird mit Jugendlichen verschiedener kultureller Hintergründe aus der Innenstadt-West ein Theaterstück entwickelt und einstudiert, was sich an den individuellen Erfahrungen der Teilnehmer/innen orientiert.



Für Frauen gibt es folgende Angebote:

- **BBQ: Medienkompetenz für den beruflichen Einstieg.** Frauen, die aufgrund von Kinderbetreuungszeiten für einige Zeit aus dem Beruf ausgestiegen sind, erhalten eine Qualifizierung in ihrer IT- und Medienkompetenz und lernen verschiedene Möglichkeiten der Stellensuche und Bewerbungsmöglichkeiten im Internet kennen und anwenden.
- **I.d.e. Runne: Internationaler Frauentreff Kannitverstan.** Das Projekt richtet sich an Frauen ohne ausreichende Deutschkenntnisse und mit geringen sozialen Kontakten im Stadtteil. Die Teilnehmerinnen werden ermutigt, ihre Sprachkenntnisse anzuwenden und eigene Lernstrategien zu entwickeln und umzusetzen.
- **Landmannschaft der Deutschen aus Russland: Hilf mir - ich helfe Dir.** Arbeitslose und arbeitssuchende Frauen mit Migrationshintergrund und abgeschlossener Berufsausbildung oder Hochschulausbildung erhalten Unterstützung und Begleitung bei der Stellensuche, auch mit einer sprachlichen Förderung. Gleichzeitig sollen sich die Frauen in Vereinen engagieren, um weitere Schlüsselqualifikationen zu trainieren.
- **Interkulturelle Kommunikation und russische Sprache e.V.:** Ehrenamt im Netzwerkladen. Der in 2010 gegründete Netzwerkladen in der Leopoldstr. 7 soll weiter mit Netzwerkpartnern mit Leben gefüllt werden und auch neue Aktivitäten über ehrenamtliches Engagement ermöglichen. Das Projekt richtet sich sowohl an Frauen als auch an Jugendliche.

Weitere Informationen gibt es unter www.karlsruhe.de/staerken-vor-ort oder bei der Lokalen Koordinierungsstelle der Sozial- und Jugendbehörde, Frau Fischer, Tel. 0721 133-5410.

QUO VADIS Karlsruher Brunnen



Ein seltsames Sterben hat seit etwa zwei Jahren Karlsruhe ergriffen: Fast unbemerkt vom Großteil der Bevölkerung stellen aufmerksame und engagierte Bürger immer wieder fest, dass der eine oder andere Brunnen in ihrer Umgebung nicht mehr läuft. Nun, man hat ja Vertrauen in seine Stadtverwaltung und hofft, dass sie irgendwann den Brunnen wieder zum Laufen bringt. Aber weit gefehlt! Nichts passiert, der Brunnen bleibt weiterhin trocken. Klammheimlich wird zum Sparen für den bereits heute sich abzeichnenden Schuldenberg der Stadt ein Brunnen nach dem anderen abgestellt; in einer zweiten Stufe wird er dann abgebaut. Da man dieses „Brunnensterben“ gleichzeitig in allen Stadtteilen stattfinden lässt und kein Stadtteil vom anderen etwas weiß, kommt so ein beträchtliches Sparpotential zusammen. Genau damit rechnen wohl unsere Stadtpolitiker. Die Brunnen können sich bekanntlich nicht wehren, aber vielleicht wachsame und engagierte Bürger!

Die auf Karlsruhe zukommende Untertunnelung hat bereits unwiederbringlich die zwei Brunnen am Durlacher Tor das Leben gekostet. Der Stundenbrunnen am Ettlinger Tor sowie der Lammbrunnen wurden abgebaut und eingelagert. Der Herrenbrunnen und der Waldbrunnen werden folgen. Hat jemals ein Bürger einen Plan gesehen, der eine definitive Aussage zum



Aufbau dieser „eingelagerten“ Brunnen enthält? Einlagerung ist erfahrungsgemäß die Vorstufe von Entsorgung!

Der vom Europaplatz verlegte Europabrunnen, ein durch seinen anspruchsvollen Inhalt sich hervorhebender Brunnen aus den siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts, ist an seinem neuen Aufstellungsort seitlich der Stadthalle noch nie gelaufen. Er wurde mit seiner Verlagerung vom Brunnen zum kostengünstigeren Denkmal degradiert.

Vor fünf Jahren wurde mit viel Freude ein Trinkwasserbrunnen an der Talstation der Durlacher Bergbahn eingeweiht. Seit Ende letzten Jahres ist er verschwunden. Auf Nachfragen nach den Gründen erhielten unterschiedliche Bürger die auf sie zugeschnittenen, unterschiedlichen plausiblen Begründungen.

Aufgrund der stetig schrumpfenden Mittelzuweisungen im Bereich der Brunnen wird die Liste der pflegebedürftigen Brunnen im Stadtgebiet von Jahr zu Jahr immer länger. Die Aussichten für die Pflege und den Erhalt der Brunnen werden damit immer düsterer. Es kann nicht wahr sein, dass Stadtpolitik und der Stadtverwaltung

es anscheinend als ausreichend ansehen, wenn Brunnen nur noch in der Innenstadt und im Stadtgarten laufen!

Bereits im Jahr 2004 wurden aktive Bürger aufgeschreckt mit der Ankündigung der Stadtverwaltung, mehrere Brunnen abzuschalten. Dies war Auslöser für die Gründung der Europäischen Brunnengesellschaft e.V. und ihrer Sektion Karlsruhe. Dem damaligen Präsidenten der Europäischen Brunnengesellschaft, Prof. Dr. Dietrich Maier, gelang es, Firmen und Privatpersonen zu mobilisieren, die die Kosten für das Wasser der zur Abstellung vorgesehenen Brunnen übernahmen. Ein weiterer Effekt der Vereinsgründung war auch die Schaffung des Amtes von Brunnenpaten: Bürger setzen sich freiwillig für Karlsruher Brunnen ein und pflegen diese über die Brunnensaison hinweg. Dreck-Weg-Wochen werden so zu freiwilligen Dreck-Weg-Monaten und stellen sicher, dass diese Brunnen saubere, erholsame Oasen in unserer Stadt bleiben. Inzwischen engagieren sich mehr als 70 Brunnenpaten für ihre Brunnen in unserer Stadt. Sie sind damit ein blendendes Zeugnis für das bürgerliche Engagement in Karlsruhe. Nur



**Verantwortung wächst durch Verstehen.
Kinder stärken – durch Bildung und Bindung.**

**DR. ULRIKE
HEIDEN**

Landtagswahl
am 27. März –
gehen Sie
wählen! ✕



Motor: FDP

Die Liberalen

www.ulrike-heiden.de



fünf Jahre nach der Gründung der Europäischen Brunnengesellschaft konnte der Verein, sehr zur Freude seiner Mitglieder, den Deutschen Bürgerpreis 2009 für sein vorbildliches Engagement in Berlin entgegen nehmen. Das kontraproduktive Verhalten von Stadtpolitik und Stadtverwaltung hinsichtlich ihrer Brunnen führt das mühsam aufgebaute bürgerliche Engagement in dieser Angelegenheit ad absurdum. Kann heute ein Vorsitzender der Sektion seine Mitglieder in Sachen „Brunnen“ überhaupt noch motivieren, wenn gleichzeitig diese beiden Gremien ihre Gleichgültigkeit gegenüber Brunnen bereits so offen zeigen?

Auf die Stadt kommt durch die Untertunelung ein bis heute noch nicht überschaubarer Schuldenberg zu. Die Stadtpolitiker haben sehenden Auges das Zurückfahren von Leistungen wie der Pflege von Brunnen, Grünanlagen, Straßen und kulturellen Einrichtungen akzeptiert. Aber es wird jedoch noch schlimmer kommen! Bald werden sich die Bürger wundern, wie die Preise für städtische Leistungen steigen werden. Bald werden sie sich sogar darüber freuen müssen, wenn nicht alle Bäder geschlossen werden. Viele engagierte Bürger ballen beim Gedanken an die finanzielle Situation der Stadt Karlsruhe deshalb schon heute ihre Fäuste in den Hosentaschen. Mit dieser Frustration der engagierten Bürger läuft die Stadt Karlsruhe Gefahr, dass sie sich möglicherweise „Stuttgart 21“ in ihre Mauern holt! Und die Brunnen von Karlsruhe, ihre stetigen Stilllegungen, ihr langsames, aber sicheres Sterben sind ein hervorragender Indikator dafür, dass in dieser Stadt etwas in die falsche Richtung läuft. Nachdem das bürgerliche Ehrenamt seit etwa zwei Jahren von den politisch Verantwortlichen und

ihrer Verwaltung derartige Missachtung erfährt, stellen hoffentlich die Brunnenpaten ihre Besen nicht schon bald in die Ecke!

Über die Europäische Brunnengesellschaft e.V. und ihre Sektion Karlsruhe

Die Europäische Brunnengesellschaft e.V. wurde im Jahr 2004 in Karlsruhe gegründet und hat sich zur Aufgabe gemacht, im Zusammenhang mit Brunnen die Wissenschaft, Forschung, Kunst und Kultur zu fördern. Hierzu gehören selbstverständlich auch Aspekte des Umwelt-, Landschafts- und Denkmalschutzes. Bekannt wurde sie vor allem durch ihre humanitären Einsätze bei der Tsunami-Katastrophe in Sri Lanka (2005), bei der Cholera-Epidemie in Simbabwe (2008/09) und der Erdbebenhilfe in Haiti (2010).

Die Sektion Karlsruhe verfolgt die oben genannten Vereinsziele für das Stadtgebiet von Karlsruhe. Im Jahr 2009 wurde die Sektion Karlsruhe der Europäischen Brunnengesellschaft e.V. mit dem Deutschen Bürgerpreis ausgezeichnet.

Uwe Faulhaber



Eheberatungsstelle

„Du bist ein Rätsel mir...“

Paare und ihre zwei „Wahrheiten“

In der Ehe-, Familien- und Partnerschaftsberatungsstelle (www.eheberatung-karlsruhe.de) bieten wir psychologische Beratung für Einzelne, Paare und Familien an. Die meisten unserer Klienten beschäftigen Beziehungsprobleme. Es fällt besonders schwer, sich mit diesen Themen unterstützen zu lassen. In der Vortrags- und Gesprächsreihe Bezie-



Service mit
Im  der Stadt

rolladen strecker
rolladen strecker
rolladen strecker
rolladen strecker
rolladen strecker

76133 Karlsruhe • Leopoldstraße 31 • Telefon 2 31 79
info@rolladen-strecker.de

alle Rollläden
Markisen  über
45 Jahre Jalousien Fenster
Reparaturen

Wir begleiten Sie durchs Leben
ob Geburts-, Hochzeitskarten,
oder Traueranzeigen, Trauerbilder
wie auch Einladungen zu allen Gelegenheiten
und Aufkleber, Briefbogen, Visitenkarten
in kleinen Auflagen möglich.

Wir führen auch:
KARLSRUHER & BADEN-Fan-Artikel
z.B. T-Shirt, Polo-Shirt, Kuschel-Greif usw.

Druckerei BERENZ
Waldstr. 8 • 76133 KA • Tel. 2 07 24 • Fax 2 44 65



 **designal**®
CONCEPTIONAL WORK BY HARDT

FÜR IHREN PERFEKTEN
UNTENEHMENSAUFTRITT **JETZT
STARTEN**

WWW.DESIGNAL.DE

Fenster, Türen,
Glastechnik

AUSSTELLUNG
DURLACH

GLASEREI
FENSTERBAU

SAND

Kompetente Beratung, eigene
Produktion und beste Qualität.

Glaserei Sand & Co. GmbH
Blotterstraße 11
76227 Karlsruhe-Durlach
Telefon (0721) 41 4 69

Klare Sache!

Fenster • Haustüren • Glasbau • Fenster- und Glasreparaturen • Denkmalpflege

LBS

Sparen Sie mit unserer
Finanzierung nicht nur Zinsen.

LBS-Bausparen – planbar und zinssicher.

3,80%* Baugeld

Gebundener Sollzins 10 Jahre fest, 3,53 % effektiver Jahreszins. Beispiel: Nettodarlehensbetrag 50.000 €, Abschlussgebühr 500 €, Ansparung monatlich 100 €, Serviceentgelt jährlich 9 €. Stand 01.03.2011.

LBS-Beratungsstelle
Ihr Team: Vincenzo Scarafilo und
Heinz-Jürgen Pohl
Kaiserstr. 158
76133 Karlsruhe
Tel. 0721 91326-17
E-Mail: Karlsruhe@LBS-BW.de

Sparkassen-Finanzgruppe • www.LBS-BW.de

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.



hungsReich gewähren Beraterinnen einen Einblick in ihre Gedanken und Ihre Tätigkeit.

Immer wieder erleben sich Paare in einzelnen Situationen oder über einen längeren Zeitraum hinweg so, als lebten sie in unterschiedlichen Welten, als sprächen sie verschiedene Sprachen. Solche Zeiten können als tiefe Krise erlebt werden und Verständnis oder Vertrauen in Frage stellen.

Wir wollen diesem Zustand des „einander ein Rätsel seins“ durch theoretische Überlegungen und Fallbeispiele aus der Beratungspraxis nachgehen und vielleicht die eine oder andere Möglichkeit aufzeigen, solche Krisen als gemeinsame Chance wahrzunehmen und zu nutzen.

Mittwoch, 23. März 2010, 20 Uhr
Referentinnen: Dipl.-Theol. Ursula Bank-Mugerauer und Dipl.-Psych. Sabine Winter

Ort: Gemeinderaum im Albert-Schweitzer-Saal (Seiteneingang), Reinhold-Frank-Straße 48 a, KVV-Haltestelle Mühlburger Tor

Kosten: € 4,-, Abendkasse. Anmeldung nicht erforderlich

Veranstalter: Ehe-, Familien- und Partnerschaftsberatungsstelle Karlsruhe e.V.. Kooperationspartner im Rahmen von „BeziehungsReich“: Bildungszentrum Karlsruhe (Bildungswerk der Erzdiözese Freiburg) und Evangelische Erwachsenenbildung Karlsruhe.

Infotelefon: 0721 842288

Inside

Bilinguale Jugendzeitung Deutsch-Russisch



Hallo liebe Leser und Leserinnen,

Schon lange besteht der Gedanke – eine Zeitschrift, die komplett von Jugendlichen erarbeitet wird, zu machen. Denn Jugendliche haben andere Interessen und sehen die Welt mit anderen Augen als mancher Erwachsener.

Dies soll eine Zeitschrift werden, die von Jugendliche an Jugendliche geht. Seid ihr kreativ? Dann zeigt dies allen – bei den Foto- oder Malwettbewerb!

Vielleicht habt ihr jetzt auch selbst Lust bekommen, bei dieser Zeitschrift mitzumachen. Dann los! Schreibt uns doch eine E-mail unter: KA_zeitung@yahoo.de
Unser Team besteht im Moment aus 6 Jugendlichen. Wir kommen alle aus Karlsruhe und sind zwischen 12 und 15 Jahren alt.

Wir freuen uns auf euer Feedback und hoffen - euch gefällt die Zeitschrift genauso gut wie uns.

Дорогие читатели!

Перед вами – первый выпуск билингвальной молодежной газеты. Нас, авторов, фотографов, корреспондентов и редакторов – пока только шестеро, нам от 12 до 15 лет. Но мы надеемся, что вы захотите присоединиться к нашей компании: рассказать о себе, о том, что волнует, что не нравится или нравится





вам в Карлсруэ. Мы рады знакомству с Вами и ждем Ваших писем по адресу: KA_zeitung@yahoo.de

Liebe Grüße, euer INSIDE-Team.

„Crystal Star“ für Karlsruhe

«Радуга» - значит, радость, многоцветие, многозвучие! Мы хотим рассказать вам о танцевальном коллективе, познакомившем и подружившем несколько десятков детей, подростков и взрослых. Для нас школа танца Татьяны Кийко давно стала родным домом.

„Raduga“ heisst nichts anderes als „Regenbogen“. Der alten Legende nach, liegen am anderen Ende des Regenbogens die Schätze der Zwerge verborgen. Die andere Sage verspricht denen, die unter dem Regenbogen stehen, eine ewige Schönheit und geistige Stärke.

Vielleicht muss man aber gar nicht auf den Regen warten und dann auf die andere Seite der Erde wandern, um Zauber zu erleben und bunte Vielfalt geniessen zu können; um schön ihr ganzes Leben lang zu bleiben? Ganz einfach – in Karlsruhe gibt es einen eigenen Regenbogen – die Tanzschule „Raduga“ bei der Deutsch-Ukrainischen Gesellschaft, die von Frau Tetyana Kiyko geleitet wird.

Drei Mal die Woche trifft sich dort die karlsruher Jugend, 32 Tänzerinnen und Tänzer, um es zu üben – sich richtig auf und ausserhalb der Bühne zu bewegen; um Kraft der Musik mit eigener Stärke und Plastik zu messen; um unter hundert Leuten einmal ganz oben zu stehen; um zu tanzen.

Nach zahlreichen anderen Auftritten und Festivals (auch von der „Raduga“ selbst organisiert, wie „Fidelitas“ in Karlsruhe), waren sie zum zweiten Mal beim Tanz- und Musikwettkampf „Crystal Star“ in

Prag (28.-30.10.2010) dabei. Zusammen mit 30 anderen Tanz- und Gesangsgruppen aus insgesamt 8 Ländern.

Als die „Raduga“-Tänzer eine anstrengende Busfahrt die komplette Nacht durch hinter sich hatten, ging es am nächsten Morgen direkt auf die Bühne. „Wir haben versucht aus den schlafenden Körper das Beste rauszuholen“, – erinnert sich eine der Solistinnen. „Zuerst dachten wir, dass dieses Jahr Gold und Silber bei uns vorbeizischen werden, weil so viel schief gelaufen ist“, – beichtete danach die andere Tänzerin. Doch Fehler gehören dazu. Dies fand auch die Jury.

Am zweiten Tag gab es ein „Galakonzert“, bei dem die besten Tänze und Lieder von jeder Tanz- oder Gesangsschule vorgeführt wurden. Es war ein wirklich facettenreicher Nachmittag.

Am Ende wurde die Tanzschule „RaDUGa“ mit vielen Preisen ausgezeichnet (z.B. für Rock'n'Roll und einen Ukrainischen Tanz) und als beste Tanzgruppe nominiert.

Am Abend wurde dies kräftig auf einer Party gefeiert, die für alle Teilnehmer des Wettkampfs organisiert wurde. Den letzten Tag nutzen sie dann, um die schöne Altstadt von Prag zu besichtigen.

Mobbing in der Schule und wie man sich dagegen wehren kann!

Тебе кажется, что весь мир против тебя? Тогда проверь: не подвергаешься ли ты моббингу. Если да, то обязательно обратиться за поддержкой к родителям или по указанному нами телефону. Причина моббинга – НЕ в тебе, а в слабости характера тех, кто над тобой издевается.

Das Wort „Mobbing“ kommt aus dem Englischen und heißt „fertigmachen“. Ob in der Schule, im Sportverein, in der Stra-



Benbahn oder sonst wo, – es kann überall vorkommen. Es sind nicht selten nicht nur Mitschüler, sondern auch die Lehrer dabei erwischt worden – einen „unbeliebten“ Schüler gemobbt zu haben.

Man kann Mobbing an folgenden Merkmalen der Betroffenen erkennen: er will nicht mehr zur Schule gehen; er will in die Schule von den Eltern begleitet werden; das Taschengeld „geht oft verloren“ (der Gemobbte kauft sich dadurch frei); es kommt zum Stottern, Albträume... Aber er kann den Eltern seinen Zustand nicht erklären. Nur die Wenigsten Betroffenen reden über ihre Probleme mit den Erwachsenen, anstatt anzufangen fälschlicherweise das „Problem“ bei sich selbst zu suchen.

Worauf zielt das Mobbing eigentlich ab: Die Erpresser fühlen sich in der Wahrheit nur in der Masse der Anhänger stark und wollen ihre Macht zum Ausdruck bringen. Und die Erpresser tun alles, damit der Gemobbte sein Selbstvertrauen verliert, sich nach und nach von den Leuten abwendet; aggressiv und launisch wird.

Wie erkenne ich das Mobbing?

- falls jemand dir ständig sagt, dass du der schlechteste der Klasse bist, dass du nie aufs Gymnasium/ an die Uni kommst;
- falls jemand deine Leistungen nicht anerkennt bzw. diese als „unnützlich“ behandelt;
- falls du dich von den Mitschülern durch fremde Handlungen abgeschirmt fühlst;
- jemand versteckt deine Sachen oder macht diese unbrauchbar;
- bei deinen Erfolgen wirst du als „Streber“ und bei Misserfolgen als „Looser“ bezeichnet.

Wie kann man sich dagegen wehren?

Verwende keine Gewalt sondern rede darüber mit einem Vertrauenslehrer/

Direktor/Eltern. NICHT mit dem besten Freund(in), denn dieser kann später auch dir in den Rücken fallen und mobben. Bilde eine eigene „Mannschaft“ – dadurch wirst du weniger angreifbar, gewinnst wieder Selbstvertrauen. Reagiere auf die Beleidigungen gar nicht (du verstehst ja, dass eine starke Persönlichkeit keiner mobben wird ;-)). Und – geh zu einem Sportklub, um sich immer fit zu halten.

Kummerkasten Tel: 0800 1110333

DIE meinen es ernst: Jugendvereine in Karlsruhe

Молодежные объединения и культурные центры для детей – в нашем городе

Balalaika-Orchester Iwuschka

Montags 19.00 -21.00 Uhr in dem Anne-Walch Haus, Gustav Heller Platz 1 in Karlsruhe

Kontakt unter:

www.balalaika-orchester.de/index.html

Tanzschule RaDUGa

Montags, Mittwochs, Donnerstags in dem Anne-Frank-Haus, Moltkerstr. 20 76189 Karlsruhe

Kontakt unter: raduga-dug@list.ru, Handy: 0176 48510071, www.raduga-dug.de

„IKaRuS-Interkulturelle Kommunikation und russische Sprache“ e.V. in DJO

mit der Unterstützung von der Stiftung „Mit-Arbeit“ und Mosaika e.V., Raduga e.V. in Karlsruhe bietet den Jugendlichen mit Migrationshintergrund die Möglichkeit sich als Zeitungsautoren in der deutschen und russischen Sprache, als Fotografen, Designer usw. zu probieren

2. und 4. Sa. des Monats im Leo's Café, Leopoldstraße 7, 76133 Karlsruhe

Bei Interesse unter ka_zeitung@yahoo.de



oder Mobil: (0179) 74 31 207 melden.
Sowie können Sie hier an vielen weiteren
Projekten, Sprach- und Kulturveranstal-
tungen, Wettbewerben teilnehmen.
www.bilingual-online.net

Mosaika e.V.

Bietet viele verschiedene Kurse, Projekte,
Veranstaltungen für Kinder und Jugend-
liche an. Besonders beliebt sind Englisch-
und Mathe-Stunden (auch als Nachhilfe),
Theater für Jugendliche und Erwachsene,
Russisch für bilingual aufwachsende Kin-
der ab 1,5 Jahre, Vorbereitung auf die
Schule und aufs Gymnasium usw.

Der Verein ist auch in den Fragen der re-
gulären Schulbildung in BRD ein guter Be-
rater und Helfer.

Kontakt unter: Irina Chernyshova
www.mosaik-ka.de

Alle unter einem Dach e.V. in DJO

Unter dem Dachverband DJO stehen
mehrere Vereine und Initiativen für
die Jugendhilfe da. Einige, wie z.B.
„Pinocchio“-Schule in Karlsruhe bieten
gute Deutsch-Kurse für Jugendliche, Chor
für Erwachsene, Theater für Klein und



AKD * Ambulanter Kranken- pflegedienst GmbH

Unser qualifiziertes und engagiertes Pflege-
team bietet Ihnen vorbildliche Betreuung
in Ihrem gewohnten Umfeld, um so of-
tmals einen Umzug ins Pflegeheim zu
vermeiden. Wir helfen Ihnen bei der:

Grundpflege:

- der Körperpflege
- beim Aufstehen und Zubettgehen
- beim Ankleiden

Medizinische Behandlungspflege:

- Medikamentengabe und -kontrolle
- Verbandswechsel
- Anziehen von Kompressionsstrümpfen
- Injektionen, Katheterpflege etc.

Haushaltshilfe und Familienpflege:

- Fortführung des Haushalts
- Kinderbetreuung von 0 bis 12 Jahren
- Hausaufgabenbetreuung

Pflegeberatung und -schulung bei Ihnen zuhause

Ihr Ansprechpartner in der **Stadtmitte** ist
Schwester Gaby Kempf-Bruttel

Mit uns planen Sie den Weg, der Ihnen rundum
Sicherheit und eine kontinuierliche Pflege gewährleistet.



Hirschstraße 73
76137 Karlsruhe
Tel. 0721-981660
Fax 0721-981666

akdpflegedienst@web.de . www.akd-karlsruhe.de



HEIZUNG
SANITÄR
M BLECHNEREI
B ELEKTRO
H FLIESEN

- Sanitäre Installationen •
- Heizungsanlagen •
- Baublecherei •
- Gasleitungsabdichtungen •
- Neubau / Sanierung /
Planung / Ausführung •
- Fliesenarbeiten •
- Badkomplettlösungen •

Notdienst: Tel. 0171 6501911

**Breite Straße 155
76135 Karlsruhe**

**Tel. 0721 9821821
Fax 0721 9821829**

**Kundendienst:
Mo - Fr 7 - 20 Uhr**

**gawa-gmbh@gmx.de
www.gawa-gmbh.de**



Gross.

Kontakt unter:

Erna Pacer (Vorstandsvorsitzende)

Telefon:0721-8314570

E-Mail: ernapacer@googlemail.com

<http://www.jugendhaus-karlsruhe.de/>

Union - Integrationszentrum der Russischsprechenden e.V.

Der Verein stellt seine Ziele und Angebote auf den Gebieten Schulunterricht und soziale Dienste vor.

Kontakt unter: Stephanienstr. 84, 76131 Karlsruhe, Tel. 0721 8601893

VdK

Ortsverband Innen-Weststadt



Die diesjährige

Jahreshauptversammlung mit Wahlen unseres Ortsverbandes

findet am Samstag, den 14. Mai um 14.30 Uhr in der Gaststätte „Dammerstock“. Nürnbergerstraße 1/Ecke Ettlinger Allee, statt. Unsere Mitglieder erhalten hierzu noch die entsprechende Einladung mit Tagesordnung.

Nun ein kurzer Rückblick

Unsere Weihnachtsfeier 2010 mit Ehrungen verdienter Mitglieder im „Ziegleraal“ in der Baumeisterstraße war ein sehr schöner rundum gelungener Nachmittag bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen. Als Präsent gab es dieses Jahr eine große Tüte „Weihnachtsbrödle“ für die unsere fleißigen Bäckerinnen von Alen ein verdientes großes Lob erhielten.

Unser alljährliches, bereits sehnhchtest erwartetes und beliebtes „Jahres-Highlight“ war natürlich wieder unser Thea-

ternachmittag im Markussaal am 5. Februar.

Vor „vollem Haus“ spielte das mittlerweile zu einer Institution gewordene Ensemble der „D' Weddersbacher Kug'lbire Biehn“.

Bei Kaffee, Getränken und selbstgebackenen Kuchen war der unterhaltsame Nachmittag wieder ein voller Erfolg. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an alle ehrenamtlichen, fleißigen Helfer, ohne die eine Veranstaltung in dieser Größenordnung nicht möglich wäre.

Weg zur Arbeit –

Glatteisunfall versichert

Wenn Arbeitnehmer auf dem Weg zur Arbeit bei Glatteis stürzen und sich verletzen, greift die gesetzliche Unfallversicherung. Dieser Versicherungsschutz für sogenannte Wegeunfälle gelte auch für notwendige Umwege wie das Absetzen der Kinder beim Kindergarten oder wegen Baustellen. Hierauf verwies kürzlich die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV). Nach Angaben der DGUV in Berlin seien auch Schüler und Studenten auf dem unmittelbaren Weg zu Schule oder Universität gesetzlich unfallversichert. Neben den Kosten für die Behandlung sowie für eine eventuell im Anschluss notwendige Reha könne auch eine Rente durch die DGUV, in Frage kommen, wenn die unfallversicherungsrechtlichen Vorschriften vorliegen. Arbeitnehmer sollten nach einem Wegeunfall nicht zum Hausarzt, sondern direkt zu einem Durchgangsarzt gehen, betont die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung.

Bei Streitfällen mit der DGUV kann der Sozialverband VdK seinen Mitgliedern Rechtsschutz gewähren. Der VdK-Sozial-



rechtsschutz greift unter anderem auch bei Streitigkeiten im Zusammenhang mit der Anerkennung von Berufskrankheiten, bei Fragen der Schwerbehindertenfeststellung oder bei Streitfällen um gesetzliche Renten oder gesetzliche Krankenkassenleistungen. VdK-Büroadressen gibt es unter www.vdk-bawue.de oder per Telefon unter 0711 61956-0.

SOZIALVERBAND VdK
OV Karlsruhe Innen-Weststadt
Hugo Schaible



Diakonisches Werk

Urlaub für Senioren

Für ältere und hoch betagte Menschen, die nicht mehr alleine verreisen können oder wollen, macht das Diakonische Werk Karlsruhe zwei attraktive Angebote für den kommenden Sommer:

Die dreiwöchige Seniorenfreizeit in Wildberg im Schwarzwald vom 6. bis 27. Juli bietet Urlaubsfreuden für Senioren, die auf kleine Hilfen im Alltag angewiesen sind. Ein Team aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen sorgt für ein abwechslungsreiches Programm mit kleinen Ausflügen und Spaziergängen in der angrenzenden Natur, Singen Spielen und Vorlesen. Mitreisende Pflegekräfte geben bei Bedarf Hilfestellung bei der Körperpflege, beim Essen und bei der medizinischen Versorgung. Teilnehmer mit



Pflegestufe erhalten übrigens einen Großteil der Kosten über die Verhinderungspflege von der Pflegekasse erstattet.

Diejenigen, die nicht mehr woanders übernachten möchten, können vom 30. Mai bis 10. Juni herrliche Frühsommertage in netter Gesellschaft in der Gustav-Jacob-Hütte verbringen. Der Urlaubstag im Hardtwald beginnt um 9.00 Uhr mit einem leckeren Frühstück und endet um 17.30 Uhr. Dazwischen wird ein abwechslungsreiches Programm mit Anregungen für Körper, Geist und Seele geboten, Vollpension inclusive. Ein Fahrdienst wird organisiert.

Anmeldungen zu beiden Freizeiten nimmt das Diakonische Werk Karlsruhe entgegen unter Tel. 0721 167-215.

Hüter für Innenstadt- kirchen gesucht

Die Evangelische Stadtkirche am Marktplatz und die Kleine Kirche in der Kaiserstraße möchten ein Ort des Gebets, der Besinnung oder einfach nur ein Raum der Stille im hektischen Getriebe der Stadt sein – für Passanten und für Menschen, die in der Stadtmitte arbeiten oder auch wohnen. Um beide Kirchen auch unter der Woche tagsüber öffnen zu können, suchen





die Alt- und Mittelstadtgemeinden Menschen, die gegen eine kleine Aufwandschädigung für wenige Stunden der Woche dort ehrenamtlich Dienst tun. Aufgabe ist, durch

Präsenz vor Ort einem Missbrauch der Kirchenräume vorzubeugen und bei Bedarf Ansprechpartner für die Besucher zu sein. Das Team des Präsenzdienstes wird von einem erfahrenen, diakonischen Mitarbeiter begleitet. Interessierte wenden sich an: Evang. Pfarrämter der Alt- und Mittelstadt, Kreuzstraße 13, Tel. 28342; E-Mail: info@stadtkirche-karlsruhe.de.

SkF Karlsruhe

Sozialdienst Katholischer Frauen

Frauencafé des SkF Karlsruhe

- Suchen Sie Kontakt und Austauschmöglichkeiten mit anderen Frauen?
- Fühlen Sie sich manchmal alleine?
- Möchten Sie eine Ansprechpartnerin mit der Sie über Ihre persönliche und/oder berufliche Zukunft sprechen können?

DANN kommen Sie doch in unser Frauencafé!

Der Sozialdienst katholischer Frauen (kurz SkF), der sich als Frauen- und Fachverband mit seiner Beratungsstelle in Karlsruhe für Frauen einsetzt, kann seit Januar 2011 ein offenes Frauencafé anbieten.

Das Frauencafé findet immer am 2. Mittwoch im Monat von 14 bis 16 Uhr im Fa-

milienzentrum des SkF Karlsruhe im Pastsagehof 10 statt (Zugang auch über die Beratungsstelle in der Akademiestraße 15 möglich). Es ist ein kostenloses Angebot und unabhängig von jeder Weltanschauung und Religion. Alle Karlsruher Frauen sind herzlich eingeladen!

Ein Teil der Öffnungszeiten des Frauencafés wird immer für den offenen Austausch bei Kaffee oder Tee reserviert sein.

Im Februar wurden von den Frauen mit viel Spaß und Unterhaltung Pulswärmer hergestellt. Am Ende hatte jede Frau mit gegenseitiger Hilfe ihre individuellen Pulswärmer gestaltet. Insbesondere die Mischung aus gemeinsamem Tun und Begegnungen mit anderen Frauen wurde positiv erlebt.

Im April und Mai sind folgende Angebote geplant:

- 13. April 2011 Nahrung ist mehr... Interessantes zum Thema Ernährung
- 11. Mai 2011: Marmelade kochen

Es wird bewusst keine Kinderbetreuung angeboten, weil es ein Ort sein soll, an dem sich die Frauen einfach als Frauen – egal ob sie Kinder haben oder nicht – aufeinander einlassen können und die Angebote für sich nutzen können.

Ansprechpartnerinnen für das Frauencafé sind: Ilse Schweikart 0721 91375-15 und Katharina Keller 0721 91375-19

Wir freuen uns auf Sie!




Nummer
1
für Ihre Immobilie

Immo
Center **S**

WIR SIND DIE NUMMER **1** FÜR IHRE IMMOBILIE.

Nutzen Sie die hervorragenden Vermarktungsmöglichkeiten der **S** ImmoCenter GmbH, Tochtergesellschaft der Sparkasse Karlsruhe Ettlingen.

»Über **300** erfolgreiche Verkäufe im Raum Karlsruhe pro Jahr.«

Wir präsentieren Ihre Immobilie

- in über 60 Filialen der Sparkasse Karlsruhe Ettlingen
- über die Vertriebskräfte aller Sparkassen-Filialen
- unseren zahlreichen vorgemerkten Kunden
- im Internet in den größten Immobilien-datenbanken, sowie auf den Seiten von sparkasse.de und selbstverständlich auf unserer eigenen Homepage www.immocenter-ka-ett.de
- mit auffällig gestalteten Anzeigenofferten in den maßgeblichen Tageszeitungen und Anzeigenblättern

Wir bieten Ihnen

- eine marktgerechte Wertermittlung
- die Erstellung hochwertiger Verkaufsunterlagen
- Objektbesichtigungen mit Interessenten
- Prüfung und Sicherstellung der Finanzierung des Käufers
- Gestaltung des Kaufvertrages
- umfassender Service bis zum Notartermin und Geldeingang



Beate Mummert gepr. Immobilienfachwirtin
... Ihre Immobilienmaklerin vor Ort



Bürgerverein Stadtmitte e. V.

Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe

Fax: 0721 9203187, Email: info@karlsruhe-stadtmitte.de

Beitrittserklärung

für die Mitgliedschaft im Bürgerverein Stadtmitte e.V.

Mindestjahresbeitrag pro Person € 12,--

Name, Vorname

Geboren am Beruf

Name, Vorname (Ehepartner)

Geboren am Beruf

Straße

PLZ/Wohnort

Telefon E-Mail

Eintritt zum

Datum, Unterschrift

Datum, Unterschrift

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige(n) ich/wir den **Bürgerverein Stadtmitte e.V.**, von meinem/unserem Konto den von mir/uns zu zahlenden jährlichen Jahresbeitrag für mich/meine Familie abzurufen.

Euro Jahresbeitrag
(€ 12,-- Mindestmitgliedsbeitrag)

Bank BLZ

Kontoinhaber Kto.-Nr.

Datum, Unterschrift

Ältester Installationsbetrieb in der Oststadt!



Komplettbad

Für alle Menschen
schöne und
erholsame Ostertage.



Bäderstudio:

Durlacher Allee 27
(Gottesauer Platz)
76131 Karlsruhe
Telefon 0721/966 46 46

Fachbetrieb:

Veilchenstraße 33
76131 Karlsruhe
Telefon 0721/61 30 33
Telefax 0721/61 30 35

Notdienst 24 Stunden:

Telefon 0171/313 99 55



Energie-Center:

Durlacher Allee 69/
Tullastraße 88
76131 Karlsruhe
Telefon 0721/61 30 33

Wanne-in-Wanne-Renovierung! · TV-Kanal-Rohrreinigung
www.fuller.de · info@fuller.de

Knielingen
Sa 7.30 - 14 Uhr

Neureut
Fr 7.30 - 14 Uhr

Nordweststadt
Di, Sa 7.30 - 14 Uhr

Waldstadt
Mi 14.00 - 18.30 Uhr
Fr 12.00 - 18.30 Uhr
Sa 7.30 - 14.00 Uhr

Gutenberplatz
Di, Do, Sa 7.30 - 14 Uhr

Marktplatz
Mo-Sa ab 9.00 Uhr

Kronenplatz
Mo-Fr ab 9.00 Uhr
Sa 9.00 - 16 Uhr

Mühlburg
Fr 7.30 - 14 Uhr

Stephanplatz
Mo, Mi, Fr 7.30 - 14 Uhr

Gottesauer Platz
Mo, Mi, Fr 7.30 - 14 Uhr

Daxlanden
Di, Fr 7.30 - 14 Uhr

Werderplatz
Di, Fr, Sa 7.30 - 14 Uhr

Bauernmarkt Durlach
Mi 7.30 - 14 Uhr

Durlach
Mo-Sa 7.30 - 14 Uhr

Oberreut
Fr 14 - 18.30 Uhr

Rüppurr
Mi, Sa 7.30 - 14 Uhr

Karlsruher
Wochenmärkte
www.karlsruhe.de/Maerkte

Vielfalt erleben



Bergwald: Moderne Architektur in grüner Umgebung, Wfl. ca. 251 m², Grdst. ca. 1.057 m², € 798.000,-



Waldstadt: Eindrucksvolle Villa im Bauhausstil, Wfl. ca. 708 m², Grdst. ca. 2.138 m², € 1.400.000,-



Durlach: Repräsentatives Anwesen in exponierter Lage, Wfl. ca. 447 m², Grdst. ca. 932 m², € 1.425.000,-

Karlsruhe · Rastatter Straße 54 · 76199 Karlsruhe · Tel. 0721-89 35 70
www.engelvoelkers.com/karlsruhe · Immobilienmakler



ENGEL & VÖLKERS

27. März



Landtagswahl

Für ein zukunftsfähiges

Karlsruhe



MANFRED GROH

Mitglied des Landtags



KATRIN SCHÜTZ

Mitglied des Landtags

Gerechtere Finanzverteilung. Stärkung des Mittelstandes. Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege. Chancen auf Bildung.

Dafür stehen wir.



CDU

Gemeinsam für Baden-Württemberg.